

**CONSEIL CONSULTATIF DES JURASSIENS  
DOMICILIÉS À L'EXTÉRIEUR****Portrait von Claude Nicollier**

Claude Nicollier ist am 1. September 1944 in Vevey geboren. Er ist Raumfahrer der europäischen Weltraumorganisation (ESA). 1992 ist er der erste Schweizer im Weltall und einer der ersten nicht amerikanischen Ingenieure an Bord der Raumfähre.

Nachdem er 1962 am Gymnasium „La Cité“ in Lausanne seine Maturität abgeschlossen hat, studiert er an der Universität derselben Stadt Physik und erhält 1970 seine Lizenz. Bis 1973 arbeitet Claude Nicollier am Institut für Astronomie der Universität Lausanne und am Observatorium von Genf. 1974 tritt er in die Schweizerische Luftverkehrsschule ein und wird später von der Swissair als Linienspilot auf Douglas DC-9 angestellt. 1975 erlangt er ein Zertifikat in Astrophysik an der Universität Genf.

Ab 1966 ist er mit dem Grad eines Hauptmanns auch Milizpilot der Schweizer Luftwaffe auf Hunter und Tiger. 1988 nimmt er an einer Ausbildung als Versuchspilot an der „Empire test pilots school“ in Boscombe Down (Grossbritannien) teil.

Ende 1976 erhält er ein Stipendium der europäischen Weltraumorganisation in der Abteilung für Weltraumwissenschaft in Noordwijk (Niederlande), wo er als Forscher an verschiedenen Astronomiearbeiten im Bereich der Infrarotstrahlung beteiligt ist. 1978 wählt ihn die ESA für die erste Gruppe europäischer Astronauten aus. Aufgrund eines Abkommens zwischen der NASA und der ESA stösst er zu den Astronauten-Kandidaten der NASA, die im Mai 1980 für eine Ausbildung als "Mission-Specialists" ausgewählt werden.

Als „Mission-Specialist“ nimmt Claude Nicollier zwischen 1992 et 1999 an vier Missionen an Bord der Raumfähre teil, wobei er während der dritten Mission die Raumfähre für acht Stunden verlässt. Insgesamt verbringt er etwa 1000 Stunden im Weltall. Nicollier macht sich insbesondere mit seinem Geschick bei der Bedienung des Teleskoparms des Shuttle einen Namen. Bei der 2. und 4. Mission bewährt er sich zusammen mit der restlichen Crew als Serviceexperte des Hubble-Weltraumteleskops.

Seit 2004 amtiert Claude Nicollier als Professor an der ETH in Lausanne. Seine Vorlesungen in Weltraumtechnologie haben viel Erfolg und sollen Student-inn-en dazu bewegen, im Bereich der Raumfahrttechnik und Weltraumforschung tätig zu werden, wo es gute Berufsaussichten in Forschungszentren und Weltraumorganisationen in Europa und auf der ganzen Welt gibt. Zudem gibt er auch Vorlesungen am Astronautenzentrum der europäischen Weltraumorganisation in Köln.

Seit 2007 leitet er die Flugversuche des Solarflugzeugs „Solar Impulse“ von Bertrand Piccard, er koordiniert und unterstützt das Flugversuchs-Testteam.

Während seiner einzigartigen Karriere bekommt Claude Nicollier zahlreiche Preise und Anerkennungen. Nach der Mission zur Wartung des Weltraumteleskops Hubble erhält er die "Robert J. Collier Trophy 1993" der "National Aeronautic Association". Dieser Preis gilt als wichtigste Luftfahrts-Auszeichnung in den Vereinigten Staaten. 1994 bekommt er die Silbermedaille der französischen "Académie nationale de l'Air et de l'Espace". Darauf wird er zum Doktor honoris causa der ETH Lausanne ernannt. 1998 wird er von der Einstein-Gesellschaft in Bern mit der Einstein-Medaille geehrt.

Er ist verwitwet und Vater von zwei Töchtern. Seine Hobbys sind Bergsteigen, Fliegen und die Fotografie.

Quellen: Wikipedia, NASA, ETHL, Le Temps